

B 26

Der „Barmherzige“ spricht

Über die Eingeburt der Königin - Trennungsschmerz - Versuchungsbereich -
Gefühlsauswirkungen durchlebter Lebensberührungen - Jeden Kelch leeren -
Klarheit in den Liebesgefühlen stärken

Weil die Menschen sich abermals anschicken, meines einstigen Nahens und meiner Eingeburt als Mensch der Erde zu gedenken, ist es mir Herzensverlangen, erneut aus meinem Leben und Erleben zu berichten.

Aus den Himmeln kommend, um dem Leben auf der Erde nahe zu sein, ging mein Nahen mit dem Nahen des mir beigegebenen weiblichen Lebens einher.

Die Menschen, in ihrem unaufgeklärten Glauben an mich und mein Erdenleben, berücksichtigen diese wesentliche Tatsache nicht.

Es ist nicht möglich, dass ich mich erst wenige Erdenwochen vor meiner Eingeburt als Menschensohn dieser Welt genaht habe.

Weil die mir beigegebene und ich das Unsrige in allen Entwicklungswelten wie hier zu erfüllen hatten, war es natürlich, dass wir alles für unsere Erdenleben Vorbereitende gemeinsam durchlebten nicht bis zu dem Zeitpunkt meiner Eingeburt, sondern bis zu dem Zeitpunkt der ihrigen.

Kinder Gottes, fern der Himmel lebend, wenn ihr die Wahrheit liebt und nach ihr sucht, dann werdet ihr verstehen, dass mein Nahen zu einem ganz anderen Zeitpunkt stattfand - der um Erdenjahre früher lag als das Menschwerden meines Lebens.

Mir ist es ein inniges Bedürfnis, der Gleichwertigkeit unser beider Leben Genüge zu tun das mir beigegebene weibliche Leben ward Mensch wie ich, und es ist deshalb angebracht, unseres gemeinsamen Nahens zu gedenken. Wenn man meiner Eingeburt gedenkt, ist es ebenfalls angebracht auch der ihrigen die Herzensgefühle entgegenströmen zu lassen.

Kinder Gottes, auf der Erde weilend, die ihr die hier verbreiteten Gepflogenheiten und Lebensarten kennt, es bedarf eurer Herzensbemühungen, um zu erfassen, was es für uns bedeutet hat, Menschen der Erde zu werden.

Wenn ihr euere Liebesgefühle auf unser Leben ausrichtet, könnt ihr vielleicht wahrnehmen, was es für unser Leben bedeutet hat eine vorübergehende Trennung zu durchleben die wir unser gemeinsames Wirken von Ewigkeit zu Ewigkeit zu allen Zeiten als Natürlichkeit erlebt hatten.

Diese Trennung war jedoch unausweichlich, um Menschen der Erde zu werden
und um uns die Möglichkeit zu geben, uns in einer anderen Form ohne das
beigegebene Leben zu bewähren und dabei das zu erfüllen, was für unsere
Lebensentwicklung wie für das Gesamte bestimmt war.

Wenn ihr in euerem Liebesvermögen im Jetzt bereits erlebt habt, wie sich durchlebte
Trennungen anfühlen können, werdet ihr es unseren Leben gegenüber
natürlicherweise nachfühlen können, dass wir in den Zeitenabläufen, die vor der
Eingeburt eurer Himmelskönigin als Menschentochter lagen, nicht nur unsere
kraftvollen Lieben in Hoffnung und Zuversicht für alles Leben leben fühlten
sondern dass auch der Schmerz der Trennung von uns zu durchleben war.

Unser Liebesbemühen galt eine Zeitlang ausschließlich unser beider Leben, um in uns
die Lebensverhaltensweisen erstarken zu lassen, durch die wir auch ohne das
vertraute Leben an unserer Seite weiterhin die standhaft Liebenden sein konnten.

Für eine erfolgreiche Aufgabenerfüllung als Menschen der Erde war es für uns
vorrangig wichtig, mit der Inbrunst unserer Herzenslieben tätig zu sein, denn: indem
wir den Menschenkörper um uns legten, betraten wir einen Versuchungsbereich, der
uns zuvor so nicht umgeben hatte.

Indem wir mit unserer jeweiligen Eingeburt den hier lebenden Entwicklungen in allem
gleichgestellt wurden, war auch für uns der Versuchungsbereich da, mit der
Lieblosigkeit aus unseren Seelen eigenwillig zu wirken.

Niemand musste kommen, um uns zu versuchen, denn die Versuchung liegt in jedem
Menschen selbst!

Für Menschen der Erde kann jede Lebensberührung zur inneren Versuchung werden
. ausschließlich die immer wieder willentlich von uns vollzogene kraftvolle
Bejahung unserer Herzenslieben war die Rettung für unsere von uns zu
durchlebenden und zu erfüllenden Aufgaben.

Bei allem, was wir miteinander und voneinander wissend in der Vorbereitung auf
unsere Erdenleben durchlebten, standen am Ende kraftvolle Hoffnung und
unumstößliche Zuversicht: unsere Leben wollten erfüllen, um der Heimwärtsführung
vieler willen.

Spuren von Ungewissheit, mit der wir in unsere Erdenkörper gingen, jedoch blieben:
was wäre gewesen - wir hätten nicht erfüllt was wäre gewesen - ein Teil erfüllte,
und der andere nicht!

Kinder Gottes, auf der Erde lebend und liebend, die Eingeburt eurer Himmelskönigin als Menschentochter auf der Erde war für unser beider Erleben ein schwergewichtiger Zeitpunkt in all dem, was wir vor unserer Menschwerdung zu durchleben hatten.

Wenn unsere Leben sich dieser Zeitenabläufe entsinnen, bewegen sich unsere Lebensgefühle immer wieder um diesen Gegenwartsmoment meine Eingeburt als Menschensohn auf der Erde war damit nicht vergleichbar und konnte natürlicherweise für unsere Lebensgefühle diese innere Tragweite nicht in dem Maß haben weil wir dabei beide einen wesentlich anderen Lebensablauf zu durchleben hatten.

Kinder Gottes auf Erden, wenn ihr meines Kommens aus den Himmeln und meines mich der Erde Nahens gedenkt, solltet ihr deshalb nicht nur ebenfalls des Kommens und des Nahens eurer Himmelskönigin gedenken sondern auch unserer Lebensgemeinschaft und dessen, was unsere Erdenleben für unsere Lebensgemeinschaft bedeutet haben.

Fern der Himmel lebend, sind Trennungen eine Lebensnatürlichkeit geworden doch dass diese Trennungen eigentlich keine Lebensnatürlichkeit sind, zeigen euch die geringeren oder schwergewichtigeren Auswirkungen in euren Lebensgefühlen auf, wenn ihr sie zu durchleben habt.

Wir jedoch hatten als Teil der hier Lebenden zu erfüllen und dazu war es unausweichlich, unsere Leben vorübergehend voneinander zu trennen.

Es ist gut, dass wir durchlebten, was wir zu durchleben hatten und es ist gut, wenn ihr euch weiterhin bemüht mit eurer einfühlsamen Liebe unser einstiges Erleben zu erfassen.

Durch die immer wieder willentlich von uns vollzogene Bejahung unserer Herzenslieben waren unsere Lebensgefühle klar und ungetrübt, und in dieser Klarheit durchlebten wir alles zu Durchlebende. Wir ließen die Lebensauswirkungen aller Lebensberührungen in unseren Leben ungeschmälert zu kamen wir doch, um die hier bestehenden Gesetze zu erfüllen, und nicht, um sie außer Kraft zu setzen! Deshalb durchlebten wir alle Gefühlsbewegungen hingebungsvoll man konnte und kann von uns sagen: „Sie schmälerten die Auswirkungen durchlebter Lebensberührungen in ihrem Leben nicht!“

Seid gewiss, Kinder Gottes, dass diese Tatsache nicht erst mit meinem Kreuzestod begann, sondern für alle Zeiten unserer Leben mit und ohne Menschenkleid galt und gilt, denn: Die Gefühlsauswirkungen in sich wahr und klar zu durchleben, ist die Erfüllung des Lebensgesetzes selbst.

Deshalb hatten wir manchen Kelch bis zum letzten Schluck zu trinken wir kamen nicht, um dem Menschengeschlecht den Anblick der Auswirkungen von Not, Leid und Qual - in unseren Leben sich niederzeichnend - zu ersparen sondern wir kamen, um diese Auswirkungen ganzherzig und damit würdevoll zu durchleben.

Merke wohl auf, Kind Gottes, fern der Himmel lebend, weil du mit den von dir bejahten Handhabungen deines Abfalllebens dazu neigst, Not, Schmerz und Leid außer Kraft setzen zu wollen!

Um deiner Heimwärtsentwicklung willen trinke die Kelche, die sich in deinem Leben auftun, denn wir zeigten dir auf: es ist gut, diese Kelche zu leeren auch damit das eigene Leben gewillt wird im Nächsten nicht ähnliche Wirkungen hervorzurufen, wie der Nächste sie soeben in dir erwirkt hat.

Kinder Gottes, fern der Himmel lebend, aus der großartigen Lichtfülle kommen wir alle, doch hier - fern der Himmel - haben wir die Auswirkungen liebloser

Lebensberührungen schmerzhaft zu durchleben, um unser Lebensgesetz und auch unsere Aufgaben zu erfüllen ausschließlich unsere erstarkende Liebeskraft macht es uns möglich, dennoch den wahren Wert eines Menschenlebens zu erfassen. An diesem Erdenmorgen war unsere Liebeskraft der Erde nahe es ist unserem gemeinsamen Lieben und Wirken im Jetzt in einem anderen Maß möglich, dem Leben auf der Erde nahe zu sein, als es bei aller gelebter Liebeskraft vor unseren Erdenleben möglich war.

Deshalb ist unser gemeinsames Wirken an euch in der Jetztzeit dafür bestimmt, die Klarheit in euren Liebesgefühlen zu stärken es ist gut, wenn auch ihr wieder wahr und klar liebt und fühlt, damit das Ewige in euch dem Ewigen im anderen Leben begegnen kann.

Dazu lasst euch unsere Lebensberührung an diesem Erdenmorgen dienlich werden. Wenn ihr unseres Kommens aus den Himmeln und unseres uns der Erde Nahens gedenkt, fühlt hin zu dem, was wir euch als Natürlichkeit unseres Durchlebens an diesem Erdenmorgen bewusst gemacht haben.

Mögen unsere still und friedvoll wirkenden Lebenskräfte euer Leben berührt haben und in euch nachwirken damit die Wahrheit eueres Lebens sich mit der Wahrheit unserer Leben verbinden kann.